

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

40. Jahrgang.

Nr. 266.

Sonnabend, den 15. November

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — In rate werden die viergetheilte Korpusseite oder breiter Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Färbereibesitzerin Anna Theodora Hedwig verchel. Stegmann in Lichtenstein, Inhaberin der dasigen Firma **A. T. Hedwig Stegmann**, wird heute, am 11. November 1890, nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Friedrich Fröhlich in Lichtenstein wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 16. Dezember 1890 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 4. Dezember 1890, vormittags 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 3. Januar 1891, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Dezember 1890 Anzeige zu machen. Dabei wird bemerkt, daß die verchel. Stegmann in ihrem geschäftlichen Verkehr bei Warenbestellungen, Annahme von Bestellen und dergl. sich auch vielfach der Firmenzeichnung **E. C. Stegmann** bedient hat.

Königliches Amtsgericht zu Lichtenstein, den 11. November 1890.  
Ceyler.

Veröffentlicht: Heilmann, Ger.-Schrb.

### Tagegeschichte.

— Vom 15. November ab werden für Telegramme nach Brasilien, Uruguay, Argentinien, Paraguay und Chile bei der Beförderung über Cadix, Teneriffa dieselben Gebühren erhoben, welche für den Weg über Lissabon, St. Vincent festgesetzt sind; die bisherigen Gebührensätze sind vom 31. Oktober ab aufgehoben.

— Die Beitragemarken wegen des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes, welches bekanntlich mit dem 1. Januar 1891 in Kraft tritt, werden in 4 Wertforten hergestellt, nämlich zu 14, 20, 24 und 30 Pfennig. Sie haben die Größe der Marken, welche zum Verschließen der Telegramme verwendet werden, zeigen in roter (14 Pf.), blauer (20 Pf.), grüner (24 Pf.) oder rotbrauner (30 Pf.) Farbe den Reichthum und enthalten die Angabe des Nennwertes, sowie den Namen der Versicherungsanstalt, von welcher sie ausgegeben werden. Den Verkauf dieser Marken haben die Postanstalten zu besorgen und zwar führt jede einzelne Postanstalt nur Marken der Versicherungsanstalt, in deren Bezirk der Ort liegt. Für das Gesamtgebiet des deutschen Reiches sind 31 solcher Versicherungsanstalten vorgesehen. Die Marken eines Versicherungsgebietes gelten nur für diesen Bezirk, nicht auch in anderen.

— Da Ende dieses Monats bez. Anfang des nächsten das flügellose Weibchen des Frostspanners an den Obstbäumen emporgeht, so veräume kein Obstbaumbesitzer zum Schutze seiner Bäume rechtzeitig den bekannten Klebgürtel um dieselben anzulegen. Man benutzt zu diesem Zwecke am besten den sogenannten Brumataleim, der sehr lange klebrig bleibt und da er keine den Bäumen schädliche Substanzen enthält, direkt auf den Stamm aufgetragen werden kann. Der Ring wird 5 bis 6 Zentimeter breit gemacht, ungefähr 1 Meter hoch über dem Erdboden angelegt und der Leim 4 Millimeter dick aufgestrichen. Als Bezugsquelle für den Leim wird von der Kgl. Obst- und Weinbauschule in Seisenheim die Firma Huth und Richter in Berlin S., Prinzenstraße Nr. 47, empfohlen, welche denselben in Blechdosen à 1 Kilogramm für 80 Pfg. à 5 Kilogramm für 3,50 Mk. und in Fässern pro 100 Kilogramm für 45 Mk. abgibt.

— Ursprung der Weihnachts- und Neujahrsgeschenke. Das Darbringen von Geschenken war in den ältesten Zeiten ein Zeichen der Ehrerbietung. Es war besonders bei den Morgenländern eine allgemeine Sitte, denn dort konnte man niemanden besuchen, ohne ihm ein Geschenk mitzubringen. — Auch bei anderen Völkern wurden Geschenke für einen Beweis der Freundschaft und Liebe gehalten. Man sah es als eine gute Vorbedeutung an, wenn einem mit dem Anfange der Woche etwas Angenehmes begegnete, wie vielmehr im Anfange des Jahres, und was konnte einem Angenehmeres begegnen, als wenn man beschenkt wurde? Bei den Griechen, Perfern und Juden war es gleichfalls Sitte, sich beim Schlusse oder Anfange eines Jahres zu be-

schenken, und die ältesten Deutschen hatten ebenfalls diese Gewohnheit. Am sechsten desjenigen Neumondes, in welchem die Deutschen ihr neues Jahr anfangen, bestiegen die Druiden oder Priester der alten Deutschen in weißer Kleidung den Eichbaum und schnitten mit einer goldenen Sichel die Mistel (*Viscum album*) davon ab, die unten in einem weißen Tuche gesammelt und alsdann beim Antritt des neuen Jahres als ein Geschenk herumgeschickt wurde, eine Gewohnheit, die sich in Frankreich und Deutschland, besonders aber in Francken und Bayern erhalten hat. In Italien kamen die Neujahrsgeschenke durch Ueberreichung eines grünen Zweiges aus dem Hain der Göttin Strenia auf, welche dem Sabinischen Könige Titus Tatius am Neujahrstage gebracht und von ihm als ein gutes Zeichen aufgenommen wurde. Strenia war die Göttin der Stärke, daher man sich durch einen Zweig aus ihrem Haine sinnbildlich Gesundheit und Stärke wünschte. Titus Tatius, der Wittregent des Romulus, führte darauf die Neujahrsgeschenke in Rom ein, und es wurde nun seit dieser Zeit allgemein üblich, daß die gemeinen Römer die vornehmen, von denen sie Schutz und Gutes genossen, zum neuen Jahre beglückwünschten und mit Honigkuchen, süßen Früchten, seltenen Dingen, und besonders mit einem gemünzten Pfennige beschenkten. Die Kaiser Augustus, Tiberius, Nero, auch noch Marc Aurel forderten hernach diese Neujahrsgeschenke als eine Schuld ein, und Caligula trat selbst in die Thüre seines Palastes, um dieselben anzunehmen. Aus diesen Neujahrsgeschenken der Heiden mögen wohl die Weihnachtsgeschenke der Christen abuleiten sein; sie wollten nämlich dieselben nicht mit den Heiden auf einen Tag geben, und wählten daher einen für sie besonders wichtigen Tag, das Fest der Geburt Christi dazu, indem sie auch gleichzeitig diese Geschenke als Symbol des größten Gnadengeschenktes, das durch Jesus Christus der Menschheit geworden, aufstellten und namentlich die Kinder darauf hinweisen wollten.

— Dresden, 12. Nov. Gestern besuchte Ihre Maj. die Königin die mit der Volksküche in der Friedrichstraße verbundene Kochschule. In dieser Kochschule werden eine Anzahl Schülerrinnen hiesiger Volksschulen im Suppen, Kochen, Reinigen, überhaupt in allen dem unterworfen, was für eine einfache Familienküche notwendig ist. Die bei dieser Gelegenheit angestellte Prüfung ergab, daß die Kinder in der Bereitung einfacher und schwacherer Speisen eine erfreuliche Fertigkeit erlangt haben und in der Küche sauber und sorgfältig zu arbeiten verstehen. Auch fanden die von den Schülerrinnen geführten Hefte mit Kochvorschriften usw. Anerkennung.

— Waldenburg, 13. Novbr. Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Schönburg-Waldenburg hat nach gut verlaufenem Kurgebrauch Karlsbad verlassen und ist gestern abend wohlbehalten hier wieder eingetroffen. — Ihre Durchlaucht die Frau Erbprinzessin Lucie von Schönburg-Waldenburg, welche auf kurze Zeit von Rumänien nach Deutschland gekommen, ist zum Besuch der Fürstlichen Herrschaften heute früh auf dem Fürstlichen Schlosse hier eingetroffen.

— Nächsten Sonntag, den 16. November findet im Schützenhause zu Ernstthal der 43. Vorturnerstag des Niedererzgebirgischen Turnganges statt. Vormittags 11 Uhr Turnen, nachmittags 2 Uhr Sitzung.

— Lugau, 11. November. Im hiesigen Pfarrwalde wurde ein Ballen Säuerstoff gefunden und polizeilich aufgehoben, welchen kurz vorher ein Sattler unter dem Schutze der Dämmerung aus dem Vorkur eines Hauses gestohlen hatte.

— Oberhohndorf bei Zwickau, 13. Nov. Der unbekannte Betrüger, welcher anfangs d. M. in Ruppertsgrün bei Berdau als angeblicher Aufsichtsbeamter einer Feuerversicherungsgesellschaft auftrat, die Essen revidierte und von einigen Familien sich Geld erschwindelte, tauchte in der gleichen Weise auch in hiesigem Orte auf. Die betreffenden Leute, welche jedoch von dem Auftreten dieses Gauners bereits Kenntnis hatten, benachrichtigten hiervon die Ortsbehörde, während der Schwindler schon das Weite gesucht hatte. Zum Glück ist es aber gelungen, denselben noch auf einem Feld zu erreichen und festzunehmen. Er stammt aus einem Dorfe bei Zwickau.

— Klingenthal, 13. Novbr. Vor einigen Tagen tauchte in Staatswaldung bei Muldenberg eine aus 6 Personen bestehende Zigeunertruppe auf. Dieselbe hatte tags zuvor an einem Waldbrande bei Dauerbrücke genächtigt und stellte es sich nachträglich heraus, daß Mitglieder der Gesellschaft aus einem unverschlossenen Gänsestall 6 Stück Gänse gestohlen hatten. Die Zigeuner stammten aus Böhmen und dürften sich wieder dorthin gewendet haben.

— Neyschau, 12. Nov. In der vergangenen Nacht ist in unserer Stadt wiederum ein Unglücksfall vorgekommen. Eine bereits 80 Jahre alte Frau namens Schneider ist in dem Glauben, daß sie in ein Zimmer eintrete, in ein Fenster eingestiegen und so vom zweiten Stock des Hauses auf den Hof herabgefallen.

— Ein Racheakt, wie er ruchloser wohl nicht gedacht werden kann, ist Dienstag Nacht einem Fuhrwerksbesitzer in Lengensfeld dadurch zugefügt, daß von jetzt noch unbekannter Seite einem seiner Pferde ein Auge ausgestochen worden ist.

— In Lautenhain mußte eine Veerbigung, welche am Sonntag stattfinden sollte (die Teilnehmer aus der Nähe und Ferne nebst Musikkorps hatten sich am Trauerhause eingefunden, Geistlichkeit, Lehrer und Schulkinder waren am Schulhause zum Gange nach dem Trauerhause aufgestellt) um einen Tag verschoben werden, weil — der Tischler den Sarg nicht fertig gebracht hatte.

— Colditz. Eine erkrankte, 37 Jahre alte hiesige Sattlersehefrau hat aus Versehen statt der verordneten Medizin eine Quantität Karbolsäure zu sich genommen. Ihr Tod erfolgte unter großen Schmerzen.

— Zu den vom Stadtrat in Schmölln ausgeschriebenen Stellen eines Kassiers und eines Kontrolleurs für die dortige Sparkasse sind nicht weniger denn 90 Bewerbungen, fast alle von auswärts, eingegangen. Auch ein Zeichen der Zeit!



§ Ueber den Geschäftsgang in der Trikotbranche meldet man aus Berlin den „Wochenberichten der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ folgendes: In der Trikotbranche wird viel zum Sommer gemustert, obgleich bekanntlich Trikotwaren im Sommer weniger als im Winter gefaßt werden, umso mehr verspricht man sich von Trikotkleidern. Viele Fabrikanten, die hier gewesen sind, haben mäßige Ordres bekommen. In Trikotstoffen ist ebenfalls nur recht wenig bestellt worden. Die erzielten Preise sind niedrig, trotzdem sind sie besser als sonst, weil auch die Garn im Preise gewichen sind. Man ist sehr gespannt auf den Gang des Trikotgeschäfts in der kommenden Saison. Sehr viel Hoffnung hat man nicht. Es wird immerhin noch ein bedeutender Bedarf vorhanden sein, aber er wird doch keinesfalls an denjenigen der früheren Jahre heranreichen.

§ Der Kaiser und die ländlichen Arbeiter. — Ein Beweis für das große Interesse, welches unser Kaiser der Arbeiterfrage entgegenbringt, sind sein Erscheinen und die Ansprache in der dieser Tage auf seine eigene Anordnung abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des preussischen Landes-Oekonomik-Kollegiums. Der Kaiser traf um 5 Uhr in der Uniform des hannoverschen Ulanenregiments ein. Den ihm angebotenen Präsidentensitz lehnte er ab und folgte den Verhandlungen, bei deren Eröffnung der Vorsitzende, Unterstaatssekretär von Marcard, hervorhob, es sei das erste Mal, daß ein preussischer König den Verhandlungen des Kollegiums beizuhöhen, und ein Hoch auf den Herrscher ausbrachte, mit großer Aufmerksamkeit. Der Kaiser hatte die Vorlage, betreffend die Schutzmaßnahmen an den landwirtschaftlichen Maschinen, auf die Tagesordnung gestellt. Die Vorlage schloß an einen Antrag an, welchen der landwirtschaftliche Zentralverein für den Regierungsbezirk Königsberg im vorigen Jahre gestellt hatte. Nachdem Geh. Ober-Regierungsrat Thiel auf die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen hingewiesen, der Präsident des Oberlandeskulturgerichts, Dr. Glagel, die juristische Seite der Sache beleuchtete, Landesdirektor Fehr. v. Hammerstein-Vogten Einzelheiten über landwirtschaftliche Unfälle in Hannover mitgeteilt, Rittergutsbesitzer Reich die Verpflichtung der Arbeiter zur Beobachtung der erlassenen Polizeivorschriften und zur Vermeidung jeder leichtfertigen Gefährdung betont und endlich Professor Schmoller in weitem Umfange nachgewiesen hatte, daß die meisten landwirtschaftlichen Unfälle nicht durch Maschinen, sondern durch andere Ursachen hervorgerufen würden, die Aufsicht über die Befolgung der erlassenen Vorschriften aber nicht der Polizei, sondern den Organen der Unfallversicherungsgenossenschaft anheim gegeben werden müsse, nahm der Kaiser das Wort, um auf verschiedene Punkte der Verhandlung einzugehen und dann bedeutungsvolle Ausführungen zu machen, über die folgender Bericht vorliegt: Aus den ihm regelmäßig vorgelegten Berichten habe er zu seinem Befremden ersehen, daß eine größere Anzahl zumal weiblicher Arbeiter im landwirtschaftlichen Betriebe verunglücke, und es sei deshalb verstärkte Aufmerksamkeit behufs Vermeidung solcher Unglücksfälle notwendig. Wie er schon im vorigen Jahre im landwirtschaftlichen Verein habe mitteilen lassen, sei er nicht geneigt, bei der Bestrafung der für solche Unglücksfälle haftbaren Unternehmer irgendwelche Gnade einzutreten zu lassen, sobald strafbare Fahrlässigkeit vorliege. Von dem meist ungebildeten landwirtschaftlichen Arbeiter könne man nicht verlangen, daß er seine eigenen Interessen und die Sicherung seiner Existenz ohne Rücksicht auf seine eigene Bequemlichkeit bei der Ausführung seiner Arbeiten wahrnehme. Dem Leichtsinne und der Unachtsamkeit dieser Arbeiter müsse durch eine strenge

Aufsicht der verantwortlichen Arbeitgeber gesteuert werden; in dieser Beziehung erwarte er von den Beschlüssen des Kollegiums die besten Folgen; im Uebrigen sei es ihm eine Freude gewesen, den Beratungen des Kollegiums beizuwohnen zu haben.

§ Zur Erleichterung und Beschleunigung des in letzter Zeit erheblich gestiegenen telegraphischen Verkehrs zwischen Deutschland und Italien ist in diesen Tagen zwischen Berlin und Rom, neben den bisherigen beiden Verbindungen auf dem Wege durch die Schweiz, eine neue Telegraphenleitung auf dem kürzesten Wege über Bayern und Tirol hergestellt und in Betrieb genommen worden. Die Gesamtlänge der Leitung beträgt 1935 km. Als Leitungsdraht ist Bronze draht von 3 mm Stärke verwendet worden, welcher wegen seiner besseren Leitungsfähigkeit gestattet, daß der direkte Verkehr zwischen den Hauptstädten beider Reiche ohne jegliche Uebertragung, mit der denkbar größten Schnelligkeit abgewickelt werden kann. Die Uebermittlung der Telegramme erfolgt durch Apparate des Typendrucksystems bester Konstruktion. Der vorliegende Fall ist der erste, in welchem für eine von Deutschland ausgehende internationale Telegraphenverbindung der leistungsfähigere Bronze draht zur Anwendung gekommen ist. Nur für den Brennerübergang ist auf einer kurzen Strecke wegen der Schnee- und Eisbelastungen im Hochgebirge aus Sicherheitsrücksichten vom Eisendraht in einer Stärke von 5 mm Gebrauch gemacht worden. Der zur Herstellung der neuen Leitung auf deutschem und italienischem Gebiet erforderliche Bronze draht ist ausschließlich Erzeugnis deutscher Industrie. Die Telegraphenverwaltungen von Deutschland, Oesterreich und Italien haben die Vollendung dieser wichtigen Anlage allerseits thunlichst gefördert.

§ Das neue Koch'sche Heilverfahren ist am Donnerstag in Berlin einer Anzahl von Ärzten vorgeführt worden. Bis auf die Zusammenfassung der Fräulein ist also die Sache kein Geheimnis mehr.

§ Potsdamer Zeitungen behaupteten, daß Immediat-Gesuche an den Kaiser, wenn sie Erfolg haben sollen, in der vorgeschriebenen Form abgefaßt sein müssen. Im Text darf keine Abkürzung vorkommen, wie etwa „Eure Majestät,“ statt „Eure Kaiserliche und Königliche Majestät.“ Gesuche, welche irgend einen Formfehler enthalten, sendet das Geheim-Kabinet ohne Weiteres an den Abfender retour. Diese Darlegungen sind unrichtig. Kaiser Wilhelm II. ist am wenigsten der Fürst, der von einem armen Teufel, der mit schweren Fingern eine Bittschrift verfaßt und dabei dem Landesvater sein Herz ausschüttet, verlangt, daß er die Titulaturen bis zum letzten Punkt kennt. Daron hängt, Gott sei Dank, im Deutschen Reiche die Gewährung von Gerechtigkeit nicht ab.

§ Die Einfuhr kleiner zollfreier Mengen Fleisch aus den russischen Grenzorten nach Deutschland hat kolossale Dimensionen angenommen. Allein aus dem kleinen russischen Orte Czyladz sind während der letzten drei Monate 1,200,000 Pfund Fleisch vierpfundweise zollfrei über die Grenze gebracht.

§ In verschiedenen Zeitungen werden jetzt Helgoländer Grundstücke zum Verkauf ausgetrieben. Amlich wird dazu bemerkt, daß nach dem geltenden Recht nur Helgoländer Besitz auf der Insel erwerben können. Zur Aenderung dieses Verhältnisses bedarf es eines besonderen Gesetzes.

§ Acht Kirchenglocken im Gewicht von 135 Zentnern wurden am Mittwoch Abend in der Gustav-Collierischen Glockengießerei in Zehlendorf in einem Guß hergestellt. Die größte, 22 Zentner schwer, kommt nach der Insel Rügen für die alte Kirche der Gemeinde Gising; die frühere Glocke derselben, aus

dem Jahre 1765 stammend, war unbrauchbar geworden, und ihr Metall wurde zum Guß der neuen Glocken mit verwendet. Ein zweistimmiges Geläut wurde ferner für die Kirche in Friedrichswalde bei Angermünde gegossen, und einzelne Glocken kommen nach Teiskow in der Briegnitz, nach Rüginitz bei Bernau, nach Daßow in Mecklenburg, nach Lichtenau in Westfalen und nach Heegermühle bei Eberwalde. Die letztgenannte Glocke hat der Fabrikbesitzer Marggraf, der vor Kurzem das 125jährige Bestehen seiner Wolfswinkler Papierfabrik feierte, der neu erbauten Kirche des meist von seinen Arbeitern bewohnten Dorfes Heegermühle gestiftet. Dem interessanten Guß, der vorzüglich gelang, wohnten mehrere Dozenten der Technischen Hochschule und Mitglieder der Polytechnischen Gesellschaft in Berlin bei.

\*\* Der erste Luftschiffer der Neuzeit, Eugene Pierre Godard, ist am 9. November in Brüssel aus dem Leben geschieden. Er war sozusagen der Doyen der Aeronauteen, führte mehrmals einen Ballon aus dem belagerten Paris und hat zahlreiche Auffahrten im Interesse der Wissenschaft gemacht.

\*\* Wien. Die Verhandlungen wegen des neuen Handelsvertrages mit Deutschland stehen günstig. Auch in Pest ist man dem Abschluß geneigt und zur Nachgiebigkeit bereit.

\*\* Rom, 12. November. Die italienische Regierung wird eine aus drei Ärzten bestehende Kommission zum Studium des Koch'schen Heilverfahrens nach Berlin entsenden; ferner soll eine bezügliche Heilanstalt in Rom errichtet werden.

\*\* Rom, 12. November. Dem „Fanfulla“ zufolge ist für Anfang des Jahres 1893 anlässlich des bischöflichen Jubiläums des Papstes ein großer internationaler Katholiken-Kongress unter Teilnahme sämtlicher Kardinäle, Bischöfe und sonstigen katholischen Notabilitäten der ganzen Welt geplant.

\*\* Petersburg, 12. November. Wie verlautet, hat gestern der bereits lange angelegte nihilistische Prozeß gegen die fünf bei dem Züricher Bombenversuch beteiligten gewesen vier Männer und gegen Frau Marie Günzburg begonnen.

\*\* London, 12. November. Der englische Kreuzer „Serpent“ ist nach hier eingegangenen Nachrichten beim Cap Vilano an der spanischen Küste gescheitert.

\*\* Orient. Der in Athen eingetroffene russische Thronfolger wird dort sehr gefeiert. Am Donnerstag fand beim königlichen Hofe eine große Festtafel statt. Der Großfürst besucht fleißig die Umgebung der Hauptstadt. — In Belgrad ist die Stapsichtina zusammengetreten.

#### Neueste Nachrichten.

† Hamburg, 13. November. Die Bark „Flora“ von der Hamburger Rhederei Ansink ist auf der Reise nach Balparaiso verunmütlich untergegangen; sie wurde zuletzt am 22. Juli von der Bark „Ferdinand“ im Atlantischen Ocean angesprochen.

† Jhehoe, 13. November. Auf der Station Krepmerheide stieß eine Lokomotive mit beladenen Güterwagen zusammen, die zertrümmert wurden. Der Lokomotivführer ist an dem Zusammenstoß schuldlos.

† Madrid, 13. November. Nach weiteren Meldungen über den Untergang des Dampfers „Serpent“ stieß derselbe so heftig gegen die Klippen, daß er sofort sank und keine Zeit war, die Boote herabzulassen. Drei der geretteten Matrosen wurden beim Schwimmen nach dem Ufer gegen die Klippen gescheitert und verlegt. Die Katastrophe fand gegen Mitternacht statt.

Führen und Kiefern. Sie erblickte in der Ferne die grünen Wogen der Ostsee. Diese brausten gegen die Dünen an, immer wechselnd und neu, ein Sinnbild der Größe und Ewigkeit Gottes. Und sie sah seitwärts das stille Dörfchen liegen, mit den zur Pfingstfeier reich mit Birkenreisern geschmückten kleinen Fischerhäusern, das alterdgraue Kirchlein, den schattigen Friedhof mit seinen Eichenstämmen und Holzkreuzen und Alles überragend und beherrschend dort auf dem waldigen Hügel im goldenen Glanze der Morgen-sonne, das halb verwitterte Herrenhaus.

Lore starrte hinüber. Einen Augenblick schien es, als umflorten sich von Neuem die Augen, sie schauerte leicht zusammen und trat dann vom Fenster zurück.

Gerade kam auch die Försterin wieder ins Zimmer und hob mit triumphierendem Blick einen Brief in die Höhe.

„Bon Johannes! — Hat ihn die Kathrin' richtig in der Tasche behalten, das verzeigte Ding. — Willst ihn lesen, Lore?“

Das Mädchen schien zu zögern.

„Na, lies ihn nur, steht nichts Geheimnes drin, — im Gegenteil, ganz was Neues. Du wirst Dich auch darüber freuen.“ — Sie schob ihr den Brief in die Hand und stand lächelnd und freudestrahlend da, bis Lore das Schreiben überflogen hatte. Diese faltete darauf das Papier ruhig wieder zusammen.

„Na, was sagst Du denn nun dazu, daß der Hannek so schnell Karriere gemacht hat? Erst den Doktor und dann das glänzende Staatsexamen, und jetzt wird er Arzt in Greifswald.“ — Ach, Lorch, Lor-

#### Erste Liebe.

Novelle von J. Bergien.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Frau Försterin hatte sich ganz in Eifer gegeben und hielt jetzt erschöpft inne.

Es entstand eine kleine Pause, dann sagte Leonore, während sich ihre Wangen mit einem dunklen Rot überzogen!

„Die arme Margareth“, was wird sie zu leiden haben! — Und Walter, ich meine den jungen Herrn von Günther. — Was ist aus ihm geworden, Lantchen?“

Die Matrone wiegte das Haupt nachdenklich hin und her. „Ja, was denn eigentlich? — Von dem läßt sich viel und auch wiederum wenig sagen. Du weißt doch, Lore, daß er auf der Hochschule in Bonn damals Jura studierte. Na, Bonn war gerade das rechte Pflaster für ihn. Was meinst Du wohl, was der junge, verwöhnte und leichtsinnige Mensch dort that? Er stürzte sich wild ins Leben hinein und warf unfinnig das schöne Geld umher, welches sein Vater selig für Frau und Kinder hinterlassen hatte. Aber, was fragt solch' ein junger Sausenwind darnach. Er vergaß Studium und Collegs, dafür paunte er sich alle Tage mit seinen Korpsstudenten, trieb sich des Nachts bei den lustigen Kommissen in den Kneipen umher und hatte außerdem die tollsten Liebesabenteuer. Aber alles hat einmal ein Ende und zuerst das Geld, besonders wenn solch ein Bruder Leichtsinne es darauf angelegt, es mit vollen Händen zu verthun. Aber die gnädige Frau war lange Zeit die Vette, die dem tollen Treiben Walthers Einhalt that. Er

sollte ja nobel austreten, der vornehmsten Verbindung angehören und den reichen Studenten herauskehren.

Als das Geld knapp wurde, mußte manch schöner Morgen Land verkauft werden, um die Riesensummen zu decken, die der leichtsinnige Mensch verschwendete. Erst, als fast das ganze schöne Besitztum in fremden Händen war, wagte sie, ihm endlich Vorstellungen über seinen Lebenswandel zu machen. Da muß ihm doch etwas nüchtern zu Mute geworden sein, er verteilte schmeichelt das teure Bonn, um sich in unserm Greifswalde zu immatrikulieren, wo er denn auch ein Bischof solider wurde, auch die Kollegs besuchte, ob aber mit Fleiß und Erfolg, weiß ich nicht zu sagen. Sein Referendarexamen hat er ja glücklich durchgebracht und ist seit ein oder zwei Jahren bei dem Landgerichte in Stettin beschäftigt. Aber, weißt Du, Lore, die vielen Liebesleiden mit dem Mädels soll er noch immer nicht lassen können. — Art läßt nicht von Art, der alte gnädige Herr lief so zu sagen auch jeder Schürze nach und wie der Vater, so der Sohn. — Doch eben fällt mir ein, die Kathrin' hat mir gar keinen Bescheid von der Botenmarie gebracht, was der Johannes gesagt hat.“ — Sie erhob sich vom Sopha und ging, so schnell es mit ihrem schmerzenden Fuß möglich war, zur Stube hinaus.

Die blauen Augen des jungen Mädchens hatten mit Spannung an der Erzählerin gehangen, jetzt senkten sich aber die dunkeln Wimpern darüber. Sie war ganz bleich geworden und ein paar schwere Thränen tropften über die Wangen herab. Hastig schob sie die Lasse zurück, stand auf und trat an das offene Fenster. Ueberall schimmerten Heden, Bäume und Felder im ersten Grün, dazwischen die dunklen

**Buchdruckerei**  
Carl Mathes  
Lichtenau Markt 170  
früher Kramersches  
an der Ecke des  
Garten.

**Abfahrt**  
Eisenbahnzüge  
ab Bismarck  
Callberg  
nach St. Gallen:  
6,48 — 9,44 — 12,49  
— 2,47 — 6,57.  
nach Delmenhorst:  
7,57 (Kaufmann nach  
Südlich) — 10,36 —  
1,35 (Anfang nach  
Südlich) — 4,17 —  
8,11.  
ab St. Gallen:  
nach Delmenhorst:  
6,20 — 7,44 (Schneid-  
zug bis Delmenhorst  
da ab Berg) —  
10,3 — 9 — 3,56  
— 7,5  
(Schneidzug nur bis  
Delmenhorst) — 11,24  
(nur bis Delmenhorst).  
nach Bielefeld:  
nach Delmenhorst:  
7,43 (Schneidzug)  
— 10,3 — 1,9 —  
3,56 — 7 —  
7,26 (Schneidzug)  
— 11,24 (nur bis Delmen-  
horst) — 1 (nur b.  
Delmenhorst von de  
an Anfang durch  
Schneidzug).  
nach Bielefeld:  
Dresden: 3,4 —  
7,23 — 10,11 — 11,40  
— 3,12 — 6,27 —  
7,14 (Schneidzug) —  
9,41 (nur bis Bielefeld).  
nach Chemnitz:  
Berg: 3,4 — 7,23 —  
11,40 — 3,4 — 6,27  
nach Chemnitz:  
1,23 — 11,30 — 8,12  
— 7,1.

**Logisbücher**  
für 1893  
Hilf. Logisbuch. Werm.  
9-12, 13-15, 16-18, 19-21, 22-24, 25-27, 28-30, 31-33, 34-36, 37-39, 40-42, 43-45, 46-48, 49-51, 52-54, 55-57, 58-60, 61-63, 64-66, 67-69, 70-72, 73-75, 76-78, 79-81, 82-84, 85-87, 88-90, 91-93, 94-96, 97-99, 100-102, 103-105, 106-108, 109-111, 112-114, 115-117, 118-120, 121-123, 124-126, 127-129, 130-132, 133-135, 136-138, 139-141, 142-144, 145-147, 148-150, 151-153, 154-156, 157-159, 160-162, 163-165, 166-168, 169-171, 172-174, 175-177, 178-180, 181-183, 184-186, 187-189, 190-192, 193-195, 196-198, 199-201, 202-204, 205-207, 208-210, 211-213, 214-216, 217-219, 220-222, 223-225, 226-228, 229-231, 232-234, 235-237, 238-240, 241-243, 244-246, 247-249, 250-252, 253-255, 256-258, 259-261, 262-264, 265-267, 268-270, 271-273, 274-276, 277-279, 280-282, 283-285, 286-288, 289-291, 292-294, 295-297, 298-300, 301-303, 304-306, 307-309, 310-312, 313-315, 316-318, 319-321, 322-324, 325-327, 328-330, 331-333, 334-336, 337-339, 340-342, 343-345, 346-348, 349-351, 352-354, 355-357, 358-360, 361-363, 364-366, 367-369, 370-372, 373-375, 376-378, 379-381, 382-384, 385-387, 388-390, 391-393, 394-396, 397-399, 400-402, 403-405, 406-408, 409-411, 412-414, 415-417, 418-420, 421-423, 424-426, 427-429, 430-432, 433-435, 436-438, 439-441, 442-444, 445-447, 448-450, 451-453, 454-456, 457-459, 460-462, 463-465, 466-468, 469-471, 472-474, 475-477, 478-480, 481-483, 484-486, 487-489, 490-492, 493-495, 496-498, 499-501, 502-504, 505-507, 508-510, 511-513, 514-516, 517-519, 520-522, 523-525, 526-528, 529-531, 532-534, 535-537, 538-540, 541-543, 544-546, 547-549, 550-552, 553-555, 556-558, 559-561, 562-564, 565-567, 568-570, 571-573, 574-576, 577-579, 580-582, 583-585, 586-588, 589-591, 592-594, 595-597, 598-600, 601-603, 604-606, 607-609, 610-612, 613-615, 616-618, 619-621, 622-624, 625-627, 628-630, 631-633, 634-636, 637-639, 640-642, 643-645, 646-648, 649-651, 652-654, 655-657, 658-660, 661-663, 664-666, 667-669, 670-672, 673-675, 676-678, 679-681, 682-684, 685-687, 688-690, 691-693, 694-696, 697-699, 700-702, 703-705, 706-708, 709-711, 712-714, 715-717, 718-720, 721-723, 724-726, 727-729, 730-732, 733-735, 736-738, 739-741, 742-744, 745-747, 748-750, 751-753, 754-756, 757-759, 760-762, 763-765, 766-768, 769-771, 772-774, 775-777, 778-780, 781-783, 784-786, 787-789, 790-792, 793-795, 796-798, 799-801, 802-804, 805-807, 808-810, 811-813, 814-816, 817-819, 820-822, 823-825, 826-828, 829-831, 832-834, 835-837, 838-840, 841-843, 844-846, 847-849, 850-852, 853-855, 856-858, 859-861, 862-864, 865-867, 868-870, 871-873, 874-876, 877-879, 880-882, 883-885, 886-888, 889-891, 892-894, 895-897, 898-900, 901-903, 904-906, 907-909, 910-912, 913-915, 916-918, 919-921, 922-924, 925-927, 928-930, 931-933, 934-936, 937-939, 940-942, 943-945, 946-948, 949-951, 952-954, 955-957, 958-960, 961-963, 964-966, 967-969, 970-972, 973-975, 976-978, 979-981, 982-984, 985-987, 988-990, 991-993, 994-996, 997-999, 1000-1002, 1003-1005, 1006-1008, 1009-1011, 1012-1014, 1015-1017, 1018-1020, 1021-1023, 1024-1026, 1027-1029, 1030-1032, 1033-1035, 1036-1038, 1039-1041, 1042-1044, 1045-1047, 1048-1050, 1051-1053, 1054-1056, 1057-1059, 1060-1062, 1063-1065, 1066-1068, 1069-1071, 1072-1074, 1075-1077, 1078-1080, 1081-1083, 1084-1086, 1087-1089, 1090-1092, 1093-1095, 1096-1098, 1099-1101, 1102-1104, 1105-1107, 1108-1110, 1111-1113, 1114-1116, 1117-1119, 1120-1122, 1123-1125, 1126-1128, 1129-1131, 1132-1134, 1135-1137, 1138-1140, 1141-1143, 1144-1146, 1147-1149, 1150-1152, 1153-1155, 1156-1158, 1159-1161, 1162-1164, 1165-1167, 1168-1170, 1171-1173, 1174-1176, 1177-1179, 1180-1182, 1183-1185, 1186-1188, 1189-1191, 1192-1194, 1195-1197, 1198-1199, 1200-1202, 1203-1205, 1206-1208, 1209-1211, 1212-1214, 1215-1217, 1218-1220, 1221-1223, 1224-1226, 1227-1229, 1230-1232, 1233-1235, 1236-1238, 1239-1241, 1242-1244, 1245-1247, 1248-1250, 1251-1253, 1254-1256, 1257-1259, 1260-1262, 1263-1265, 1266-1268, 1269-1271, 1272-1274, 1275-1277, 1278-1280, 1281-1283, 1284-1286, 1287-1289, 1290-1292, 1293-1295, 1296-1298, 1299-1301, 1302-1304, 1305-1307, 1308-1310, 1311-1313, 1314-1316, 1317-1319, 1320-1322, 1323-1325, 1326-1328, 1329-1331, 1332-1334, 1335-1337, 1338-1340, 1341-1343, 1344-1346, 1347-1349, 1350-1352, 1353-1355, 1356-1358, 1359-1361, 1362-1364, 1365-1367, 1368-1370, 1371-1373, 1374-1376, 1377-1379, 1380-1382, 1383-1385, 1386-1388, 1389-1391, 1392-1394, 1395-1397, 1398-1399, 1400-1402, 1403-1405, 1406-1408, 1409-1411, 1412-1414, 1415-1417, 1418-1420, 1421-1423, 1424-1426, 1427-1429, 1430-1432, 1433-1435, 1436-1438, 1439-1441, 1442-1444, 1445-1447, 1448-1450, 1451-1453, 1454-1456, 1457-1459, 1460-1462, 1463-1465, 1466-1468, 1469-1471, 1472-1474, 1475-1477, 1478-1480, 1481-1483, 1484-1486, 1487-1489, 1490-1492, 1493-1495, 1496-1498, 1499-1501, 1502-1504, 1505-1507, 1508-1510, 1511-1513, 1514-1516, 1517-1519, 1520-1522, 1523-1525, 1526-1528, 1529-1531, 1532-1534, 1535-1537, 1538-1540, 1541-1543, 1544-1546, 1547-1549, 1550-1552, 1553-1555, 1556-1558, 1559-1561, 1562-1564, 1565-1567, 1568-1570, 1571-1573, 1574-1576, 1577-1579, 1580-1582, 1583-1585, 1586-1588, 1589-1591, 1592-1594, 1595-1597, 1598-1599, 1600-1602, 1603-1605, 1606-1608, 1609-1611, 1612-1614, 1615-1617, 1618-1620, 1621-1623, 1624-1626, 1627-1629, 1630-1632, 1633-1635, 1636-1638, 1639-1641, 1642-1644, 1645-1647, 1648-1650, 1651-1653, 1654-1656, 1657-1659, 1660-1662, 1663-1665, 1666-1668, 1669-1671, 1672-1674, 1675-1677, 1678-1680, 1681-1683, 1684-1686, 1687-1689, 1690-1692, 1693-1695, 1696-1698, 1699-1701, 1702-1704, 1705-1707, 1708-1710, 1711-1713, 1714-1716, 1717-1719, 1720-1722, 1723-1725, 1726-1728, 1729-1731, 1732-1734, 1735-1737, 1738-1740, 1741-1743, 1744-1746, 1747-1749, 1750-1752, 1753-1755, 1756-1758, 1759-1761, 1762-1764, 1765-1767, 1768-1770, 1771-1773, 1774-1776, 1777-1779, 1780-1782, 1783-1785, 1786-1788, 1789-1791, 1792-1794, 1795-1797, 1798-1799, 1800-1802, 1803-1805, 1806-1808, 1809-1811, 1812-1814, 1815-1817, 1818-1820, 1821-1823, 1824-1826, 1827-1829, 1830-1832, 1833-1835, 1836-1838, 1839-1841, 1842-1844, 1845-1847, 1848-1850, 1851-1853, 1854-1856, 1857-1859, 1860-1862, 1863-1865, 1866-1868, 1869-1871, 1872-1874, 1875-1877, 1878-1880, 1881-1883, 1884-1886, 1887-1889, 1890-1892, 1893-1895, 1896-1898, 1899-1901, 1902-1904, 1905-1907, 1908-1910, 1911-1913, 1914-1916, 1917-1919, 1920-1922, 1923-1925, 1926-1928, 1929-1931, 1932-1934, 1935-1937, 1938-1940, 1941-1943, 1944-1946, 1947-1949, 1950-1952, 1953-1955, 1956-1958, 1959-1961, 1962-1964, 1965-1967, 1968-1970, 1971-1973, 1974-1976, 1977-1979, 1980-1982, 1983-1985, 1986-1988, 1989-1991, 1992-1994, 1995-1997, 1998-1999, 2000-2002, 2003-2005, 2006-2008, 2009-2011, 2012-2014, 2015-2017, 2018-2020, 2021-2023, 2024-2026, 2027-2029, 2030-2032, 2033-2035, 2036-2038, 2039-2041



**Buchdruckerei**  
 Carl ...  
 Lichtenstein ...  
 ...

**Abfahrt**  
 Eisenbahnen  
 ab ...  
 ...

**Logisänderer**  
 für ...  
 ...

**Vermischtes.**

**\* Raubanfall auf einen Bahnstationsvorsteher.** Aus dem durch seinen schlechten Wein bekannten Schweizer Dorfe Vendlifon berichtet die „N. Zür. Ztg.“: Am Sonntag abend vor Abgang des letzten Zuges setzte sich der Vorstand der Station Vendlifon, Kuhn, an sein Tischchen im Bureau. Er war ermüdet; ein Eisenbahnunfall hatte ihm schwere Arbeit gebracht, und er mag ein wenig eingeschlafen sein. Etwa zwei Fuß neben dem Tischchen zur Linken öffnet sich nach außen die Glasthür, die auf den Perron führt. Ein paar Schritte hinter dem Eigenden, an der Rückwand des Bureau, ist der Villettschalter angebracht, unter dessen Zählbrett die Villettschloß eingeschoben ist. Rechts an der Wand befindet sich ein Kasten mit der Gütterkaffe. Zur Zeit befinden sich in der Gütterkaffe etwa 700 Frs., in der Villettschloß 580 Frs. Plötzlich öffnete sich die Perronthür und ehe der Stationsvorsteher sich dessen versah, war ihm ein Mehlrad über den Kopf gestülpt; vier feste Hände hielten den Ueberraschten an beiden Armen fest; eine weitere Person steckte Kuhn etwas, wahrscheinlich einen Bispel des Sades, in den Mund und zog dann unterhalb des Kinnes eine feste Packschur, so daß Kuhn weder sich regen, noch schreien konnte. Die Lampe war sofort gelöscht worden. Im Momente, da Kuhn merkte, daß die Räuber sich an die Gütterkaffe machten, gelang es ihm, mit einer Hand die Kasten des daneben befindlichen elektrischen Läutewerkes zu erklangen; er drückte, und das Geklingel verschleuderte die Verbrecher. Kuhn erhielt einige Faustschläge oder Fußtritte auf den Magen, so daß ihm die Besinnung schwand; er fiel über den Stuhl hinunter und blieb, halb kritisch, bewußtlos liegen. Die Räuber verschwand; an dem Gütterschuppen fand man nachher ihre Waffen, ein Paar feste Reithosen. Eine Weile Zeit verstrich; da war es der im ersten Stockwerk des Stationsgebäudes wohnenden Gattin Kuhn's, als hörte sie etwas schwer atmen und röcheln. Sie eilte hinab in's Bureau und fand ihren Mann bewußtlos, das Haupt in den Sack gebunden, am Boden liegend. Von den Verbrechern hat man noch keine Spur.

**5. Klasse 118. Königl. sächs. Landes-Lotterie.**

Gezogen am 13. November 1890.

**15000** Mark auf Nr. 36450

**3000** Mark auf Nr. 3357 3041 9150 10373

11964 12780 14368 16926 19622 19284 22927 23709 23693 24143 27196 28736 28231 29139 30748 33143 33761 35880 36827 36853 42363 46361 48346 50744 50892 52491 62733 69646 69206 70324 73617 82724 88061 88258 93925 99677

**1000** Mark auf Nr. 3218 3443 4314 5144

5252 5288 9210 16083 22941 22793 29376 29894 30754 35627 36748 38731 42438 46123 47100 50115 51729 52311 53434 57527 59097 59235 59726 62274 62098 63135 64078 66924 67549 72387 75117 85394 87881 88440 91829 94096 95948 95112 95076 96198 96695 99747

**500** Mark auf Nr. 603 3953 7540 12256

12215 14114 14502 17549 18467 22935 23898 25851 25523 30363 31681 32933 32126 33312 33190 36986 40400 44154 46289 47738 48115 52855 56029 57180 60835 62478 66636 75495 78181 79111 80875 84811 89727 90373 91461 93864 96274

**300** Mark auf Nr. 615 1871 1677 2666

2620 3655 5154 5114 6705 8757 8272 8657 8629 9994 9840 9162 9521 10786 10937 13095 14725 14274 15029 15233 15057 17253 17866 19185 19717 19304 19480 21104 21154 22433 23484 23992 24977 24486 25404 25971 25005 27882 28489 31316 31696 33710 33023 34965 34726

34249 35911 35895 38893 39333 39589 39486 41434 42472 42834 43118 44144 45819 46928 47960 48588 49794 49490 49321 50520 51078 51795 52742 52500 53628 56682 56003 56288 57644 59571 59001 60170 61612 63185 64830 64406 66668 66051 66036 68905 68157 68158 69414 69252 70606 70345 71051 71301 71574 72987 73288 73492 74650 74336 75596 76260 76563 76234 77556 77960 77644 78632 78772 80792 81538 82810 84407 84359 85149 86798 86499 86270 87039 87180 88682 89387 89192 89204 89815 89119 90340 93289 96699 96689

**Gewinne zu 260 Mark auf Nr.**

532 410 164 141 875 828 535 458 5 182 366 112 551 812 391 478 721 609 590 102 41 — 1846 702 476 19 327 786 438 330 250 177 983 992 945 388 — 2544 385 831 686 102 945 887 395 504 539 50 817 528 319 511 399 456 907 985 909 740 848 — 3993 320 259 613 246 433 873 67 235 467 167 934 673 — 4785 692 875 88 74 596 690 731 42 359 93 863 459 441 504 — 5368 284 601 348 402 41 848 203 230 694 468 755 885 20 389 220 111 732 873 905 — 6971 2 215 186 928 30 456 729 957 701 449 551 613 373 286 678 694 261 — 7992 476 568 148 355 998 635 650 512 235 609 851 152 987 665 203 731 658 133 505 126 720 — 8267 51 308 594 986 186 837 40 477 384 110 264 7 711 100 49 931 674 338 565 982 421 494 — 9270 59 327 581 873 5 699 388 922 19 295 869 18 611 101 958 552 170 707 978 506 439 10203 234 294 958 516 302 774 724 969 363 868 956 — 11513 980 942 681 875 49 398 159 138 996 539 — 12723 199 821 49 3 682 19 198 181 232 113 263 26 243 844 142 8 — 13923 573 626 731 250 106 808 888 — 14891 996 652 634 832 403 329 91 505 490 268 637 905 845 346 — 15875 966 662 442 880 428 802 696 225 658 401 54 352 534 911 869 157 561 371 65 450 700 — 16517 283 883 618 695 840 852 79 322 918 720 953 358 554 105 258 59 651 375 — 17053 246 122 314 644 423 261 985 417 980 678 236 130 309 105 347 378 984 821 458 166 35 — 18504 472 652 37 918 648 200 752 126 640 907 982 900 901 759 — 19170 197 118 815 124 139 991 111 776 235 672 482 2 40 818 784 984 20425 275 276 530 31 924 94 318 779 478 596 252 — 21398 319 72 404 819 432 421 732 868 128 562 450 494 442 348 56 — 22800 924 67 229 918 833 976 520 124 136 333 999 181 141 342 706 — 23951 76 90 638 342 37 433 102 486 642 830 263 — 24399 250 937 22 697 150 229 464 57 260 341 600 66 290 488 287 825 279 721 804 540 614 538 673 157 591 669 — 25749 968 255 782 625 551 827 688 477 250 31 796 13 51 841 693 719 585 — 26971 700 869 298 903 954 422 72 316 655 230 820 347 36 — 27932 562 224 197 462 583 449 798 661 898 901 903 19 642 159 131 703 261 173 479 533 426 365 561 788 — 28571 605 900 969 838 465 101 468 456 490 — 29703 34 963 767 659 371 356 132 38 292 109 708 465 892 571 30613 398 581 765 228 330 150 170 520 790 805 455 260 — 31613 642 861 117 478 529 752 184 6 653 97 873 — 32551 747 466 586 329 771 141 622 816 184 190 155 852 315 430 625 937 50 248 712 — 33542 3 876 691 462 886 967 750 165 339 625 530 524 960 436 712 773 480 865 259 — 34286 790 298 211 367 485 776 141 546 413 713 14 155 15 294 532 248 740 474 180 — 35663 967 925 890 143 350 202 441 329 790 833 250 298 610 170 584 848 302 215 753 234 984 8 — 36533 309 2 511 701 709 14

143 151 20 803 789 842 720 372 502 976 70 — 37976 874 211 877 305 968 799 906 817 784 48 340 365 — 38578 910 854 946 883 906 805 552 478 947 722 5 27 341 627 775 218 907 356 658 321 — 39321 53 71 266 5 563 935 367 280 195 776 956 409 784 270 890 720

40119 493 127 87 375 934 607 627 44 207 28 871 154 39 982 — 41590 266 76 248 334 820 807 331 535 834 244 177 720 786 911 596 16 325 386 80 — 42360 896 715 509 918 882 633 587 952 244 889 871 182 — 43494 289 66 246 764 725 169 978 933 176 887 734 639 803 645 257 — 44049 952 346 488 88 449 630 417 35 419 770 654 224 794 659 670 74 949 931 538 869 532 194 293 — 45911 747 788 949 752 800 175 157 832 250 522 214 405 81 841 79 876 834 545 — 46841 803 190 336 432 16 895 115 858 954 478 286 920 356 792 304 78 362 11 253 184 6 934 — 47554 193 671 277 685 88 215 496 50 198 757 855 335 113 365 875 123 16 903 954 898 — 48052 579 543 110 344 830 643 10 179 920 419 156 221 872 908 361 — 49738 33 757 686 272 283 858 963 968 785 928 200 108 86 384 6 106 133 747

50507 632 480 997 554 894 558 931 989 127 450 315 112 598 149 820 424 42 — 51509 868 949 45 186 135 990 44 87 259 234 794 895 49 617 834 866 665 — 52780 416 195 98 838 339 322 315 66 152 863 75 — 53682 779 472 527 164 995 934 245 121 728 228 414 757 294 847 — 54781 897 180 44 644 111 338 967 405 928 254 799 521 832 — 55620 676 916 507 236 995 994 897 96 151 164 320 503 23 305 170 — 56890 361 348 681 473 276 187 876 201 199 870 775 833 893 330 — 57796 84 752 959 359 237 213 249 405 504 434 13 780 656 219 617 342 — 58846 178 716 325 425 191 1 276 983 472 143 415 476 703 67 553 120 365 571 171 — 59905 356 386 267 663 927 684 329 35 483 895 996 545 465 600 99 91 144

60672 306 325 89 57 156 825 830 6 319 8 256 741 — 61265 408 418 594 368 80 823 397 726 115 898 632 818 135 760 924 999 597 455 150 201 936 — 62776 356 270 11 541 301 804 563 167 50 527 754 968 985 — 63918 940 923 497 790 150 13 850 186 642 643 703 8 613 23 692 341 296 164 38 695 293 — 64883 104 766 99 849 434 988 865 262 326 647 142 795 345 489 68 929 976 — 65273 227 106 208 960 95 228 846 301 667 731 480 110 338 836 585 28 622 915 341 591 921 — 66492 585 496 183 412 605 521 408 325 246 823 576 785 796 298 462 765 — 67235 927 991 550 534 127 835 302 498 431 486 744 9 352 163 792 637 829 55 852 20 — 68578 852 105 860 27 883 770 600 633 262 670 405 372 288 888 836 956 997 204 534 — 69435 432 905 218 639 790 635 439 234 170 146 791 379 309

70136 845 375 882 305 54 267 129 430 407 69 979 317 621 31 235 208 — 71211 980 840 669 311 342 602 505 284 40 277 525 677 634 204 927 947 748 205 531 802 515 835 — 72308 711 570 699 489 249 396 966 938 687 552 572 — 73104 328 848 860 213 996 994 158 366 — 74159 836 698 328 870 244 512 840 63 253 265 348 586 204 919 — 75467 169 892 706 294 500 408 204 178 475 22 620 775 457 68 641 656 — 76934 676 72 693 84 811 296 705 209 646 492 196 164 824 152 89 328 384 353 564 879 — 77320 607 371 867 351 722 353 437 697 291 188 482 253 587 — 78250 432 956 309 394 284 13 698 137 801 968 99 733 73 169 545 283 358 534 195 694 — 79765 242 557 165 319 771 8 233 209 798 139 68 270 155 168 800 760

chen, könnt' ich doch dabei sein, was gäbe ich darum, wenn er dorthin kommt. O, meine dumme Dacht.“

„Ja, es ist schade, sehr schade, Tantschen Sophie, daß Du den Johannes nicht sehen kannst,“ sagte Leonore ohne sichtliche Teilnahme.

„Nun, ich muß mich darein ergeben. Vielleicht kann er in den nächsten Tagen hierherkommen. — Er läßt Dich auch schon grüßen, Kind! — Hast Du nicht gelesen?“

„Gewiß, Tantschen, ich danke — der gute Johannes, so hat er doch an mich gedacht.“

„Jawohl, Lore, er that es immer, obgleich Du ihn eigentlich oft recht schlecht behandelt hast. Aber das waren Kinderereien, pure Kinderereien früher, nicht wahr? — Jetzt wird es alles anders sein. Und nimm's mir nicht übel, Lorchchen, es war damals auch recht abschüchlich von Dir, daß Du stets auf Seiten dieses — nun dieses Windbeutel's von Walter standest, der keinen Pfiffertling wert und gar nicht mit meinem Johannes zu vergleichen ist.“

Lore erröthete tief.

„Ja, das waren noch die alten Zeiten. Ich bin unterdessen älter und verständiger geworden und verstehe auch das Gute vom Bösen zu unterscheiden.“

„Du mußt aber nun auch ruhen und schlafen, Lore. — Dem Stübchen ist noch eben so traulich und wohllich wie früher und zu Deinem Empfange hergerichtet. Geh' Kind, lege Dich ein paar Stunden auf's Bett. — Wir essen heute erst um zwei Uhr zu Mittag.“

Mit diesen Worten trieb die Försterin selbst die Nichte aus dem Zimmer.

Lore blieb aber in der Thür noch einen Moment

stehen. Sie küßte die Stirn und das graue Haar der Matrone und nickte ihr ein: „auf Wiedersehn, Tantschen!“ zu.

Leonore Bauer war das einzige Kind des verstorbenen Magistratsrendants Paul Bauer in W. Ihre Mutter und die Frau Försterin Elwig waren Schwestern und die Letztere hatte die kleine Waise nach dem Tode beider Eltern an ihr mütterliches Herz genommen. Damals lebte ihr Vater noch und in dem von wildem Wein umtannten ehrwürdigen Forsthaus an der Döfsee wuchs die Kleine fröhlich auf.

Der Amtmann von Gänther war zu jener Zeit noch am Leben und obgleich er und seine Familie den größten Teil des Jahres in der Kreisstadt zubrachten, in welcher sich das Amt befand, lockte sie doch der Frühling und Sommer immer in das romantisch gelegene alte Herrenhaus zurück. Es war nun ganz natürlich, daß die Kinder des Herrn von Gänther mit Förster's Hainee und Lorchchen bekannt und bald gute und getreue Spielfameraden wurden.

Freilich damals, als Leonore Bauer bald nach der Konfirmation zu ihrer Ausbildung nach W. geschickt wurde, waren die traulichen Kinderspiele längst zu Ende gegangen. Der Amtmann war ein Jahr vorher gestorben. Margarethe, seine älteste Tochter, in einer Schweizer Pension und der Sohn, Walter, studierte in Bonn. Auch Johannes hatte schon drei Semester auf der Universität in Greifswalde als angehenden Arzt zugebracht. Die Lore hatte aber ein gutes Gedächtnis und ein gar treues Herz, sie konnte auch in den neuen Verhältnissen die lieben Spielfameraden nicht vergessen. Margarethe war ihre beste Freundin gewesen und Walter hatte sie stets so ritter-

lich gegen Johannes in Schutz genommen, der immer etwas an ihr anzufehen, etwas zu tabeln fand. — Aber tempi passati. — Dem jungen Herrn von Gänther war unterdessen die muntere, hübsche Kleine ganz aus dem Gedächtnis verschwunden. Kaum entliant er sich ihres Namens noch. Was Wunder auch. Er war jetzt ein feiner Kavaliere, suchte mit Vortelle den Umgang mit reichen und adligen Studenten auf und setzte seinen Stolz darein, die pikantesten Liebesabenteuer zu haben und das Geld mit vollen Händen auf die Straße zu streuen.

Tante Sophie lebte schon seit zehn Jahren in dem bescheidenen Witwenhause. Als sie damals das Liebste, was sie auf Erden besaß, den treuen Gatten, auf den stillen Friedhof zur ewigen Ruhe in die kühle Erde gebettet hatte, war sie weinend und halb verzweifelt mit den beiden Kindern an der Hand in die neue Heimstätte eingezogen, aber Seelenstärke und Gottvertrauen halfen das schwere Leid tragen und überwinden. Die Zeit geht ja auch über alles hinweg, über Gutes und Böses und mildert jeden Schmerz. Die Frau Försterin sah wieder mit hoffnungsfreudigem Herzen in die Zukunft, die ihr, wie sie meinte, nur noch Freuden und Glück bringen würde.

Vier Wochen nach Leonore's Anfunft in Gänther'sdorf sah in dem westlichen Zimmer des alten Herrenhauses neben dem großen Kamin, in welchem der kühlen Temperatur wegen heute ein helles Feuer brannte, Fräulein Margarethe von Gänther in einem kleinen Lehnstuhle.

(Fortsetzung folgt.)



80948 323 249 134 372 285 377 41 21 870  
 415 599 170 198 525 903 691 674 576 — 81972  
 66 398 116 571 724 296 484 36 959 987 43 81  
 387 115 — 82277 578 548 815 395 287 636  
 810 333 105 997 392 667 43 388 — 83646 319  
 466 294 618 875 537 13 678 221 418 508 503  
 182 423 607 56 840 358 — 84797 498 859 570  
 650 947 569 42 809 672 812 632 678 443 239  
 504 560 776 962 — 85884 79 440 650 152 581  
 671 208 997 628 138 541 918 121 142 563 —  
 86884 512 784 36 945 874 521 11 529 240 982  
 725 217 784 740 284 375 790 — 87729 545  
 746 22 454 736 285 431 173 281 873 630 713  
 857 598 690 555 87 — 88421 840 948 108 470  
 167 990 611 337 587 — 89550 280 700 472 766  
 449 92 897 549 989 892 262 827 866 947 744  
 368 616 6 481 611 554 330 30  
 90262 965 516 398 358 336 617 597 715  
 325 774 495 654 587 491 744 775 39 518 — 91394

R. — Hrn. Hermann Nobes in Stein b. Gartenstein ein R.  
 Getraut: Dr. Richard Hessel mit Fr. Elisabeth v.  
 Seebach in Riesa.  
 Gestorben: Dr. Kaufmann Herrmann Siehe in Leipzig.  
 Heubrig. — Frau Rosalie verm. Stoll in Röhren. — Frau  
 Louise Huhn geb. Bachmann in Pegau. — Frau Thessa  
 verm. Krause geb. Burlesky in Altenburg. — Dr. Seiler-  
 meister Ernst Rudolph Luther in Leipzig-Gutrigsh.

**Raut ärztlicher Verordnung** sollen  
 bei hartnäckigem Husten, wie bei veralteter Verschleimung Fay's  
 Sodener Mineral-Pastillen in heißer Milch aufgelöst und  
 den Leidenden in wiederholten Gaben dargereicht werden.  
 Die so erzielte Wirkung ist eine außerordentliche, der Husten  
 wird gehoben und die Schleimlösung derart begünstigt und  
 gefördert, daß der Kranke schon nach kurzem Gebrauch die  
 wohlthätigste Erleichterung wahrnehmen kann. Dabei ist die  
 Kur sehr einfach und nicht kostspielig. Alle Apotheken und  
 Droguerien halten Fay's Sodener Mineral-Pastillen à 85  
 Pfg. die Schachtel verläuflich.  
**Wundmalige Witterung für den 15. Novbr.:**  
 Wolkig bedeckt bei nässendem Nebel oder schwachem  
 Niederschlägen.

**Forbrig's Gasthof zu Hohndorf.**  
 Morgen Sonntag von nachm. 1/4 Uhr an  
**Grosse öffentliche Ballmusik**  
 (Orchester 15 Mann).  
 Ergebenst ladet ein **S. Forbrig.**

**Fankhänel's Gasthaus, Rödlitz.**  
 Morgen Sonntag nachm. von 4 Uhr an  
**Ballmusik.**  
 Es ladet ganz ergebenst ein **S. Fankhänel.**

**1891. Kalender 1891.**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**J. Wehrmanns Buchhandlung.**  
 Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

**Auktionslokal Gartenstraße.**  
 Nächsten Montag gelangen von vorm. 9 Uhr an zur Auktion: 1 große  
 Hängelampe, 1 Regulator, 1 zweimännisches Federbett, 1 Bettstelle mit Matratze,  
 1 1/2 Bentner Soda, 1 Wurfbrett, 1 Bierapparat, Zuckerlöffel, Tischuhren,  
 1 Koch-Maschine, wollene und baumwollene Strümpfe, Kleidungsstücke uvm.  
**Callenberg. Ferdinand Richter.**

**Die Ginfiedlerin des Wasserhähchens,**  
 (Gräfin Kielmannsegge) eine romantische Geschichte des „Neuen Vaterländischen  
 Kalenders“ (Germania-Kalender's) ist lebenswert!

**Die Perle des Vogtlandes!**  
**Frischer Bau- und Düng = Kalk**  
 ist Sonnabend, als den 15. die. Mts., am Bahnhof Delsnitz abzufahren bei **Louis Leichseuring.**

**Butter!**  
 Das Postp. von netto 9 Pfd. beste garant. reine **Butter** (sef. d. Woche zu **Mk. 9,20**, hochf. **Züßrahmbutter** zu **Mk. 10,50**, franco gegen Nachnahme.  
**Leipheim, Bayern. G. Mundle.**

**Ein Pferd,**  
 braune Stute, guter Einpänner, lammfrumm, schwerer Bieher, sowie gutes Feld-Pferd, 3 1/2 Jahr alt, ist zu **verkaufen.** Wo, sagt die Expedition des Tageblattes.  
 Eine zweiteilige

**Längenmaschine,**  
 System Liebertrecht, in ganz gutem Zustande, billig zu **verkaufen.** Zu erfahren bei **Bernhard Feder, Rödlitz.**

**Eine 1. Etage**  
 wird von Ostern 1891 ab oder auch früher mietfrei  
**Zwickauerstraße 390.**

**Anweisung** verp. unentgeltlich nach 15jähr. approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Verunsicherung. Adresse: **Privat-Anstalt f. Trunksucht-Heilende Villa-Christina, Post Säckingen.** Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

**Familiennachrichten.**  
 Geboren: Hrn. Diakonus Fleischer in Falkenstein in B. ein R. — Hrn. Pastor Otto in Johanngeorgenstadt ein

**Müller's Restaurant und Café**  
 in Delsnitz i. Erzgeb., am Bahnhof.  
 Morgen Sonntag  
**Windbeutel und Apfelstrudel.**  
 Achtungsvoll **F. Ernst Müller.**

**Müller's Restaurant und Café**  
 in Delsnitz i. Erzgeb., am Bahnhof.  
 Dienstag  
**Kaffeekränzchen.**

**Russische Sardinen**  
 in Fäßchen und einzeln empfiehlt billigst **Julius Küchler.**

**Die Perle des Vogtlandes!**  
**2 Tischler,**  
 am liebsten junge Leute, sucht bei ausdauernder Arbeit **Hermann Rohner, Delsnitz i. Erzgeb.**

**9 Tage**

**Die Perle des Vogtlandes!**  
**Christbaum-Confekt,**  
 delikates im Geschmack, großartige Neuheiten, Löwen, Pferde, Ziegen, Vögel, Kränze, Früchte, Haus- haltungsgegenstände etc., eine seltene Zierde für den Weihnachtsbaum, verleiht nur **1. Qualität** in Kisten mit circa 450 St. Inhalt für **2 Mk. 50 Pfg.** geg. Nachn. **Kiste und Verpackung** wird nicht berechnet. Für Wiederverkäufer sehr lohnend.  
**S. Lissauer, Dresden 16.**

**Tapeten.**  
 Wir verenden: **Naturtapeten** von 10 Pfg. an, **Glanztapeten** von 30 " " **Goldtapeten** von 20 " " in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.  
**Gebrüder Ziegler in Lüneburg.**  
 Jedermann kann sich von der **außer- gewöhnlichen Billigkeit** der Tapeten leicht überzeugen, da Musterkarten franco auf Wunsch überall hin verschicken.

**Die Perle des Vogtlandes!**

**Die Perle des Vogtlandes!**

**Dank.**  
 Für die so liebevolle Aufopferung und Hilfeleistung bei meiner Ehefrau sage ich dem Herrn **Dr. Jörn**, sowie der Frau Hebamme **Müller** meinen besten Dank, und kann bei vorkommenden Verhältnissen beide, ihrer liebevollen Behandlung angemessen, nur empfehlen.  
**Lichtenstein. Friedr. Fraß, Bergarbeiter.**

**Die Perle des Vogtlandes!**

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

**Müller's Restaurant und Café**  
 in Delsnitz i. Erzgeb., am Bahnhof.  
 Morgen Sonntag  
**Windbeutel und Apfelstrudel.**  
 Achtungsvoll **F. Ernst Müller.**

**Müller's Restaurant und Café**  
 in Delsnitz i. Erzgeb., am Bahnhof.  
 Dienstag  
**Kaffeekränzchen.**

**Russische Sardinen**  
 in Fäßchen und einzeln empfiehlt billigst **Julius Küchler.**

**Die Perle des Vogtlandes!**  
**2 Tischler,**  
 am liebsten junge Leute, sucht bei ausdauernder Arbeit **Hermann Rohner, Delsnitz i. Erzgeb.**

**9 Tage**

**Die Perle des Vogtlandes!**  
**Christbaum-Confekt,**  
 delikates im Geschmack, großartige Neuheiten, Löwen, Pferde, Ziegen, Vögel, Kränze, Früchte, Haus- haltungsgegenstände etc., eine seltene Zierde für den Weihnachtsbaum, verleiht nur **1. Qualität** in Kisten mit circa 450 St. Inhalt für **2 Mk. 50 Pfg.** geg. Nachn. **Kiste und Verpackung** wird nicht berechnet. Für Wiederverkäufer sehr lohnend.  
**S. Lissauer, Dresden 16.**

**Tapeten.**  
 Wir verenden: **Naturtapeten** von 10 Pfg. an, **Glanztapeten** von 30 " " **Goldtapeten** von 20 " " in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.  
**Gebrüder Ziegler in Lüneburg.**  
 Jedermann kann sich von der **außer- gewöhnlichen Billigkeit** der Tapeten leicht überzeugen, da Musterkarten franco auf Wunsch überall hin verschicken.

**Die Perle des Vogtlandes!**

**Die Perle des Vogtlandes!**

**Dank.**  
 Für die so liebevolle Aufopferung und Hilfeleistung bei meiner Ehefrau sage ich dem Herrn **Dr. Jörn**, sowie der Frau Hebamme **Müller** meinen besten Dank, und kann bei vorkommenden Verhältnissen beide, ihrer liebevollen Behandlung angemessen, nur empfehlen.  
**Lichtenstein. Friedr. Fraß, Bergarbeiter.**

**Die Perle des Vogtlandes!**

**Die Perle des Vogtlandes!**

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

**„Gemütlichkeit“.**  
 Heute Sonnabend punkt 9 Uhr **Versammlung.**  
 Allseitiges Ersch. wünscht **D. B.**

**Restaurant Bergschlößchen.**  
 Heute Sonnabend  
**Schlachtfest,**  
 abends Bratwurst mit Sauerkraut.  
 Es ladet ergebenst ein **Ernst Hausschild.**

Heute Sonnabend  
**saure Flecke,**  
 sowie täglich Stamm bei **Carl Hadlich, früher B. Fankhänel.**

Nächsten **Montag Schweinschlachten,**  
 vormittag 10 Uhr **Beilfleisch,** später **Fleisch- und Wurstverkauf** bei **Bernhard Würzner, Hohndorf.**

Heute Sonnabend  
**Schweinschlachten,**  
 vormittag 9 Uhr **Beilfleisch,** später **Wurst- und Fleisch-Verkauf** bei **Rich. Haucke, Hohndorf.**

**Goldner Stern, Rösdorf.**  
 Morgen Sonntag  
**Bratwurst-Schwanz mit Tangmusik,**  
 von nachmittags 5 bis abends 8 Uhr **Freitag,**  
 wozu ergebenst einladet **W. Lehmann.**

**Rödlitz.**  
 Morgen Sonntag ladet zur **Tanzmusik**  
 ergebenst ein **Carl Winter.**  
**Gasthof zur goldenen Krone, Heinrichsdorf.**  
 Morgen Sonntag  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
 wozu ergebenst einladet **L. Tröger.**  
**Gasthof zum weißen Hirs, Marienau.**  
 Morgen Sonntag  
**Tanzmusik,**  
 wozu ergebenst einladet **Ed. Teuner.**

**Geübte Arbeiter**  
 auf Liebertrecht-Maschinen werden per sofort **gesucht.**  
**Ernst Louis Oppermann in Hohenstein.**